

## Vöhl

### **Abraham Katzenstein**

geb. 2.4.1833 in Vöhl

gest. 21.4.1903 Vormittags um vier und dreiviertel Uhr in Vöhl (Todesursache: Zuckerkrankheit u. Influenza)

#### **Eltern:**

Simon Katzenstein (1780-nach 1861)

Esther, geb. Löwe (1800-1870)

#### **Geschwister:**

Amalie (1829-1918)

Emanuel (1839-1927)

Samuel (1844-?)

#### **Ehegatte:**

Johannette, geb. Wertheim (1850-1918)

#### **Kinder:**

Sali, ca Mai 1873 - 4.8.1875

Siegmund (1874-vor 1951)

Karl 1876-20.1.1883

Emma (1879-?)

Julius (1883-?)

#### **Wohnung:**

No 47 (wohl untere Mittelgasse, heute Haus Demmer)

Zu dem Anwesen gehörten ein Wohngebäude und ein viergeschossiges Lagerhaus.

#### **Beruf:**

Händler, Schächter / Schlachter

Ältere Vöhler Bürger wissen noch: Die Familien Abraham und dann Siegmund Katzenstein betrieben einen schwunghaften Handel mit Eisen, Schrott, Getreide und Schnaps.



Hier wohnte zunächst Simon, dann dessen Sohn Abraham und dann wiederum Abrahams Sohn Siegmund Katzenstein, jeweils mit Familie. (Foto: Walter Schauderna)

### **1853**

Im Verzeichnis der Militärdienstpflichtigen heißt es über den jungen Abraham Katzenstein: „Handelsmann; läßt sich vertreten“.

### **1860**

## Vöhl

Abraham Katzenstein weigert sich, wegen des schlechten Platzes in der Synagoge Standgeld zu bezahlen; er muss jedoch bezahlen.

### 1862-64

Er ist Vorstandsmitglied der jüdischen Gemeinde.

### 1862:

A. Katzenstein wird am 9. Januar in die Vöhler Ortsbürgerliste aufgenommen; in dem Verzeichnis heißt es: Geb.-ort Vöhl, Geb.-datum 20. April 1833; die Berufsbezeichnung ist unleserlich, doch ist das Wort „Handel“ enthalten. Im Mai 1872 wird er noch einmal aufgenommen; Berufsbezeichnung: Händler.

Als Vorstandsmitglied ist er mit der Beschwerde Moses Kugelmanns wegen der Standgeldzahlung für die Synagoge befasst.

### 1863:

Er unterzeichnet ab 1863 als Vorstandsmitglied der Vöhler jüdischen Gemeinde, z.B. den Voranschlag über die Einnahmen und Ausgaben für die Jahre 1864-66.

### 1864

Bei der am 17. Mai 1864 durchgeführten Mobilienversteigerung des Hermann Prinz in Vöhl ersteigert Abraham Katzenstein verschiedene Gegenstände im Wert von insgesamt 1 Thlr, 17 Sgr.<sup>1</sup>

In einem Faszikel mit dieser Mobilienversteigerung gibt es eine undatierte Liste, die im selben Zusammenhang stehen könnte und wo vermerkt ist, dass Katzenstein einen Gegenstand erworben und 12 fg 19 ½ kr<sup>2</sup> und für einen weiteren Gegenstand 1 fg 18 kr (u.a. ein Sieb, 6 Schnapsgläser, 2 Gläser) bezahlen soll.

Er hat einen Hund angemeldet.

### 1865

Im Zusammenhang mit der Mobilienversteigerung von 1864 wird Abraham Katzenstein von Gemeinderechner Klipstein aufgefordert, den Betrag von 12fg 19 ½ kr zu bezahlen.

Er wurde „wegen Meineid und Schriftfälschung durch rechtskräftige Erkenntniß Großh. Assisenhof zu Gießen in eine Zuchthausstrafe von drei Jahre verurtheilt“.

Die Staatsanwaltschaft in Gießen informiert die Gemeinde Vöhl:

*„Gießen am 24ten Juni 1865*

*Betreffend: In Anklagesachen gegen Abraham Katzenstein von Vöhl wegen Meineids*

*Die*

*Großherzogliche Staatsanwaltschaft*

*an*

*Großherzogliche Bürgermeisterei zu Vöhl*

*In Gemäßheit des Art. 94 des Gesetzes vom 28ten Oktober 1848 benachrichtigen wir Sie, daß der Criminal-Senat Großherzoglichen Hofgerichts dahier durch Verweisungsurtheil vom 20ten d.Mts den Rubricaten wegen Meineids und Schriftfälschung vor die ... der Provinz Oberhessen verwiesen hat.*

*Sollten Sie im Stande sein, uns weitere Mitteilungen, welche zur Entdeckung der Wahrheit dienlich sein können, zu machen, so wollen Sie dieselben ungesäumt zu unserer Kenntnise bringen.“*

---

<sup>1</sup> 1 Thaler, 17 Silbergroschen

<sup>2</sup> Gulden bzw. Kreuzer

## Vöhl

Laut einer Zeitungsnachricht aus dem Jahre 1939 wurde das Ortsgericht zu Herzhausen 1865 aufgefordert, „über Ruf, Thun und Treiben der Brüder Abraham und Emanuel Katzenstein zu berichten. Beide sind wegen Meineids, Betrugs und Fälschung angeklagt und sitzen in Vöhl in Untersuchungshaft.“<sup>3</sup>

### 1869

Er muss für einen Hund Hundesteuer zahlen.

### 1870

Katzenstein wurde am 25.8.1870 „wegen der Läum?dung eines Beamten in Beziehung auf den Dienst zu einer Geldbuße von fünfzig Thlr subsiduär von einem Monat Gefängniß“ verurteilt.

### 1871

Im Vöhler Verzeichnis der Pfändungs- und Versteigerungskosten, die durch Beitreibung der Schulden entstanden sind, ist Abraham Katzenstein genannt; der Betrag der Schuld: 10 Thaler 28 Silbergroschen, 9 Pfennig.

### 1872

Er wird erneut in das Ortsbürgerverzeichnis aufgenommen.

### 1875-1902

Er gehört zur höchstbesteuerten Hälfte der Einwohner.

### 1876

Am 17. Februar zeigt er die am 12.2. erfolgte Geburt seines Sohnes Karl beim Standesamt an.

### 1877:

In der Steuerliste der Vöhler Juden ist er mit einer Normalsteuer von 8,49 Mark und einem Beitrag für 6 „Ziele“ von 76,20 Mark aufgeführt; damit ist er recht vermögend; außerdem wird er gemeinsam mit David Stern veranlagt mit einer Normalsteuer von 9 Pfennig und einem Beitrag für 6 „Ziele“ von 78 Pfennig.

### 1878

Gemäß **Rezeß** von 1878 besitzt Abraham Katzenstein in Vöhl „In der Herzingsgrube und auf den Stöcken“ 2 ha 61 a 9 qm und „Im Ascheborn“ 16 a 56 qm, außerdem „Auf dem Simmetsee“ 4 a 92 qm und 2 a 10 qm und 23 a 17 qm; darüber hinaus im Dorf eine Wiese von 2382 qm, einen Hausgarten von 130 qm und Hofraum von 433 qm. D48afür zahlt er eine Grundsteuer von 5,24 M.<sup>4</sup>

### 1879

Für einen Hund zahlt er 3 Mark 43 Steuern

### 1880

---

<sup>3 3</sup> „Was alte Gemeindeakten vom Treiben der Juden vor 100 Jahren berichten“, in: Frankfurter Zeitung, 16.1.1939

<sup>4</sup> Rezeß in der Zusammenlegungssache von Vöhl 1878, S. 48 und 75

## Vöhl

Am 10. Mai war er Mitunterzeichner der Einladung zur Gründung des Verschönerungsvereins Vöhl. Die Gründungsversammlung fand am Dienstag, 18. Mai, 3 Uhr nachmittags, in der Gastwirtschaft Müller statt.<sup>5</sup> Er zahlte den statutenmäßigen Beitrag von 0,50 Mark.<sup>6</sup>

### 1881

Abraham Katzenstein ist eines von 31 Mitgliedern des Verschönerungsvereins zu Vöhl.<sup>7</sup>

### 1883-1902

Für einen Hund zahlt er 3 Mark 43 Steuern; ab 1895 4 Mark. 1906 ist Abraham Katzensteins Witwe als steuerpflichtige Hundehalterin notiert.

### 1884-89

Im Auszug aus der **Gewerbsteuer-Rolle** des Kreises Frankenberg pro 1883/84 pro 1888/89 sind die „Gebrüder Katzenstein“ erwähnt und als Inhaber Abraham, Emanuel und Samuel genannt. Das Wort Gebrüder und die Namen Emanuel und Samuel sind jedoch gestrichen. Abraham hat also dann wohl das Geschäft allein übernommen.

Die sich auf ihn beziehenden Angaben lauten: „Steuerklasse A II, Gewerbe: Kaufmann (Handel mit Eisen, Spinnerei + Ellenwaren, Frucht u. Spiritus en gros); Umfang des Gewerbebetriebes: recht gut; monatlicher Steuersatz: ~~4,50 M~~ 2,50 M<sup>8</sup>; Bemerkung: Die Firma ist vom (die im Original folgenden Datunteile sind unleserlich, weil überschrieben) 84 ab niedergelegt. ¼ 85/86 Abraham, ¼ 85/86 Emanuel, ¼ 85/86 Samuel II. »

### 1890

In einem Schreiben des Amtsgerichts ans Ortsgericht Vöhl ist mit Bleistift möglicherweise von einem Sachbearbeiter des Ortsgerichts der Name A. Katzenstein notiert. Aus dem Zusammenhang heraus hat diese Notiz wohl die Bedeutung, dass A. Katzenstein zu diesem Zeitpunkt ein Geschäft betreibt und ins Handelsregister eingetragen werden soll. Katzenstein wird wegen Verstoßes gegen die Polizeiordnung mit einer Geldbuße von 1 Mark belegt.

Nachdem der Verschönerungsverein Vöhl mehrere Jahre lang nicht mehr bestanden hatte, gehörte Abraham Katzenstein zu jenen Männern, die am 29. Mai zu einer Versammlung einluden, auf der am Sonntag dem 1. Juni, nachmittags 5 Uhr bei gutem Wetter auf der Kegelbahn, bei schlechtem im Saale der Müllerschen Gastwirtschaft die Vereinsarbeit wieder aufgenommen werden sollte.<sup>9</sup> An der Versammlung am 1. Juni nahm er nicht teil; gleichwohl wurde er dort - wohl aufgrund einer entsprechenden Erklärung – als Vereinsmitglied bezeichnet.<sup>10</sup>

### 1891

Am 4. Februar wurde er wie alle anderen Vereinsmitglieder durch ein zirkulierendes Schreiben zur Generalversammlung am 8. Februar eingeladen. Auf der dem Schreiben beigefügten alphabetischen Mitgliederliste notierte er: „gesehen Katzenstein“.<sup>11</sup>

Am 25. Februar verkaufte Abraham Katzenstein eine „Wiese im Dorf“ „an den Wilhelm Schmidt und dessen Eherfrau Karoline, geb. Mitze in Vöhl“ für 340 Mark; der Kaufpreis war in Jahresraten bei 4 ½ Prozent Zinsen zu bezahlen. Im Oktober 1896 quittiert Katzenstein, den

---

<sup>5</sup> Quelle: Akten des Verschönerungsvereins Vöhl 1880-1905

<sup>6</sup> Quelle: Verzeichnis der Beiträge des Verschönerungsvereins zu Vöhl pro 1880 (Akten des Verkehrsvereins)

<sup>7</sup> Quelle: Alphabetisches Verzeichnis der Mitglieder (Akten des Verkehrsvereins)

<sup>8</sup> Die Streichung erfolgte auch im Original; der Betrag wurde also wohl abgesenkt.

<sup>9</sup> Auf ruf zur Versammlung vom 29. Mai 1890 (Akten des Verkehrsvereins)

<sup>10</sup> Versammlungsprotokoll (Akten des Verkehrsvereins)

<sup>11</sup> Akten des Verkehrsvereins

## Vöhl

ganzen Betrag erhalten zu haben. Kaufbrief und Quittung werden vom Vöhler Amtsrichter Salmeyer bestätigt.<sup>12</sup>

### 1892

Am 10. Februar wurde er wie im Vorjahr zur Generalversammlung am Sonntag, 14. Februar, nachmittags 3 Uhr, eingeladen. Auf der dem Schreiben beigefügten alphabetischen Mitgliederliste ist – im Unterschied zu den meisten anderen Vereinsmitgliedern – nichts notiert.<sup>13</sup>

### 1893

Am 8. Februar lud der Vereinsvorsitzende erstmals mit maschinengeschriebener Einladung zur Generalversammlung am Sonntag, 19. Februar, abends 7 Uhr ins Müllersche Gasthaus ein. Auf der 49 Namen umfassenden Mitgliederliste setzte Abraham Katzenstein seine Unterschrift hinter seinen Namen.<sup>14</sup>

### 1894

Am 10. Februar wird er – wie alle Mitglieder des Verschönerungsvereins – zur Generalversammlung am 18. Februar, abends 7 Uhr ins Müllersche Gasthaus eingeladen. Auf der beigefügten Mitgliederliste – sie umfasst 53 Namen -, unter denen die Einladung zu zirkulieren hat, notiert er „gesehen“. Mit Schreiben vom 9. März werden die dort aufgelisteten Vereinsmitglieder von Schatzmeister Meyer gebeten, „dem Ueberbringer dieses Umlaufs den Jahresbeitrag für 1894 mit je 1 M. gefälligst zahlen zu wollen“. Hinter Katzensteins Namen ist „bezahlt“ notiert.<sup>15</sup>

### 1895

1895-96 war Abraham Katzenstein als Kaufmann gewerbesteuerpflichtig und hatte 16 Mark zu zahlen (12 Steuerzahler erbrachten ein Gewerbesteueraufkommen von 216 M); in späteren Steuerrollen (sie liegen ab 1908 vor) ist seine Witwe als Steuerpflichtige genannt.

### 1896

Am 19. Februar wird er für Sonntag, den 23. Februar, abends 7 Uhr, zur Generalversammlung des Verschönerungsvereins im Saale des Müllerschen Gasthauses eingeladen. Auf der Mitgliederliste bestätigt er „gesehen AK“.<sup>16</sup>

### 1898

Vom 10. Nov. 1898 datiert ein Kaufbrief, in dem bestätigt wird, dass Christian und Daniel Schaake aus Vöhl für 232 Mark an Peter Fackiner und dessen Ehefrau Louise eine Wiese von 5 Ar 77 qm in der Herzingsgrube verkaufen. Den Empfang dieses Betrages quittiert Abraham Katzenstein.<sup>17</sup>

---

<sup>12</sup> Original-Vertrag, zur Verfügung gestellt von Friedrich Hagebusch, Vöhl.

<sup>13</sup> Akten des Verkehrsvereins

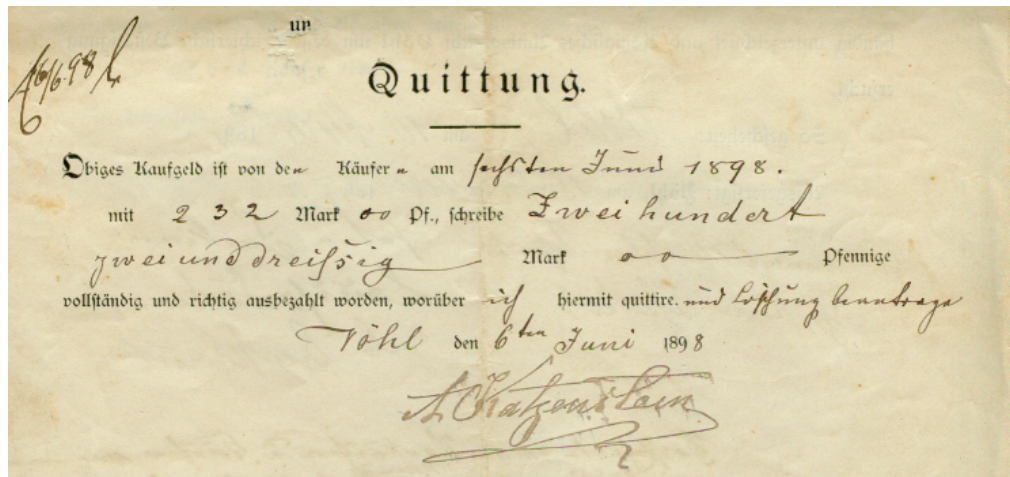
<sup>14</sup> Akten des Verkehrsvereins

<sup>15</sup> Akten des Verkehrsvereins

<sup>16</sup> Akten des Verkehrsvereins

<sup>17</sup> Der Original-Kaufbrief befindet sich im Besitze von Wilfried Fackiner, Vöhl. Warum Katzenstein den Betrag quittiert, kann nur vermutet werden: Möglicherweise hatte Peter Fackiner Schulden bei Katzenstein.

## Vöhl



### 1900

Er ist Trauzeuge der Tochter Emma am 13. August.

### 1900-1901

Er erhält eine Legitimationskarte für Gewerbetreibende für das Jahr 1900.

### Dienstboten nach Vöhler Gesinde-Register:

31.12.1864- 12.3.1866 Marie Denhof aus Buchenberg als Magd

9.6.1866- 12.11.1867 Maria Rößner als Magt (unter „Bemerkungen“ ist erwähnt: „nach Hof Lauterbach“; d.h. daß Frau Rößner anschließend dort arbeitete)

(Lücke zwischen zwei Gesinde-Registern)

15.11.1883- ? Elisabeth Kraft aus Freienhagen, 26 Jahre, mittlere Statur, graue Augen, gewöhnl. Nase u. Mund, blond, keine besond. Merkmale, als Dinst-Magd

16.11.1884- 14.11.1886 Caroline Nordmeier aus Freienhagen, 20 Jahre, gesetzt, graue Augen, stumpfe Nase, breier Mund, dunkelblond, als Magd; Zeugnis: Die ausführliche Zufriedenheit der C. Nordmeier bescheinigt gez. A. Katzenstein

14.11.1884- ? Emilie Bürgener aus Fürstenberg, 25 Jahre, geb. 14. Juli 1860, gesetzt, groß, graue Augen gewöhnl. Nase u. Mund, dunkelblond, keine besond. Merkmale, als Magd

15.11.1886- 17.11.1888 Wilhelmine Knoche aus Marienhagen, 23 Jahre, mittlere Statur, braune Augen, große Nase, kleiner Mund, blond, keine besond. Merkmale, als Magd; Zeugnis: Verläßt den Dienst auf ihren eigenen Wunsch + hat sich stets (!) zu meiner vollsten Zufriedenheit betragen. gez. A. Katzenstein

18.11.1888- ? Emma Wiegand aus Freienhagen, 19 Jahre, geb. am 9. Decbr. 1868, gesetzte Statur, graue Augen, gewöhnliche Nase u. Mund, dunkelblond, keine besond. Merkmale, als Magd; Zeugnis: treu fleißig ...? z.Bgl. Müller (Berufsbezeichnung für Abraham Katzenstein: Kaufmann u. Landwirth)

20.3.1892- ? Christian Hamel aus Meinringhausen, 20 Jahre, geb. 9. Sept. 1871, mittelgroß, blaue Augen, gewöhnl. Nase u. Mund, blond, als Knecht

17.7.1892- ? Carl Schröder aus Goddelsheim, geb. am 21. Nov. 1871, groß u. gesetzt, blaue Augen, gewöhnl. Nase u. Mund, blond, als Knecht; Zeugnis: gut treu u. fleißig. z.Bgl. Müller Bgstr.

14.11.1892-? Johannes Vallbracht aus Meinringhausen, geb. 15. Juni 1858, groß, dunkle Augen, gewöhnl. Nase u. Mund, blond, keine besond. Merkmale, als Knecht

12.11.1892-2.12.1892 Christiane Weinreich aus Freienhagen, geb. den 21.4.1876, starke Statur, dunkle Augen, gewöhnl. Nase u. Mund, blond, als Magd; Zeugnis: Führung gut. gez. A. Katzenstein - z.Bgl. Müller Bgstr.

15.12.1892-? Katharine Leyhe aus Marienhagen, geb. den 15 Decbr. 1868, klein gesetzt, blaue Augen, gewöhnl. Nase u. Mund, blond, keine besond. Merkmale, als Magd; Zeugnis: fließig u. treu betragen. gez. A. Katzenstein - z.Bgl. Müller Bgstr.

### 1903

Corbacher Zeitung am 23.4.:

Statt besonderer Anzeige.

Heute Morgen um 5 Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden unser geliebter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

## Herr Abr. Katzenstein

im Alter von 70 Jahren. Um stille Teilnahme bitten  
Vöhl, den 21. April 1903.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 23. April, nachm. 2 Uhr statt.

Auffällig ist, dass seine Eigenschaft als Ehemann nicht erwähnt ist, obwohl seine Frau noch lebt.

Reihe 8 Grab 9

Text auf dem Grabstein<sup>18</sup>:

Hier ruhet in Frieden  
Abraham Katzenstein  
geb. 2. April 1833  
gest. 21. April 1903

Wer auf den Ewigen vertraut,  
den umgiebt er mit Gnade.

Ps. 31



פ ו  
אברהם בר שמעון הכהן  
הומל ומרחם על דל  
מה ביום ג כר נסן  
תרסג לפק  
ח נ צ ב ה

Übers. des hebr. Textes<sup>19</sup>:

Hier liegt begraben  
Abraham, der Sohn Simons  
des Priesters.  
Er war Schächter und  
erbarmte sich der Armen.  
Er starb am Dienstag, den 24. Nissan  
663 kleiner Zählung.

<sup>18</sup> Auf seinem Grabstein sind zwei segnende Hände. Sie sind ein Hinweis auf einen Cohen zadegh. Kohanim sehen sich als Nachfahren von Moses' Bruder Aaron, der nach der Bibel von Gott mit all seinen Nachfahren zum Priester eingesetzt wurde. Sie waren für Tempel- und später Synagogendienste zuständig. Familien mit Namen wie Kohn, Katz oder Katzenstein gehören zu dieser Sippe. Sie nehmen bestimmte Funktionen in Gottesdiensten wahr und müssen besondere Reinheitsgebote einhalten.

<sup>19</sup> Der Text wurde aufgenommen und übertragen von Christiane Kupski.

## Vöhl

Seine Seele möge eingebunden sein  
in das Bündel des Lebens.



Detail<sup>20</sup>

### 1904

In einer Spendenliste für die Erneuerung des Friedhofsgitters findet sich für das Jahr 1904 der Eintrag: „An Abraham Katzenstein für 1 Grabstätte 50 Mark“.<sup>21</sup>

<sup>20</sup> Fotos: Kurt-Willi Julius; das Bild zeigt den ältesten Davidstern auf dem Vöhler jüdischen Friedhof.

<sup>21</sup> Quelle: Bestand 1, 45 A Vöhl im Archiv der Stiftung „Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum“. Da Abraham Katzenstein schon 1903 gestorben war, bleibt die Vermutung, dass erst 1904 die Kosten für die Grabstätte entrichtet und als Spende gebucht wurden.